

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE L

FINANZEN UND STEUERN

Reihe 8

Verbrauchssteuern

VI. Kleinere Verbrauchssteuern

Spielkartensteuer

1972



Bestellnummer: 300864 – 72

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im April 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Inhalt

	Seite
I. Bemerkungen zum Steuerrecht	4
II. Steuergegenstand	4
III. Hinweise zur Methodik der Statistik	4
IV. Absatz und Versteuerung von Spielkarten	4

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Die letzte Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in der Fachserie L, Reihe 8 "Verbrauch und Besteuerung von verbrauchsteuerpflichtigen Waren 1961 - 1965" enthalten.

I. Bemerkungen zum Steuerrecht

Maßgebend für die Versteuerung von Spielkarten war im Jahre 1972 das Spielkartensteuergesetz vom 3. Juni 1961 (BGBl I S. 681) mit den danach eingetretenen Änderungen. Das Verzeichnis der Spielkartenherstellungsbetriebe und der von ihnen verwendeten Kennzeichen wurde durch BMWF-Erlaß vom 15. August 1972 F/III A 4 - V 6111 - 3/72 (BZBl 1972 S. 993) ergänzt. Auf Grund von Artikel 5 der Verordnung zur Änderung von Durchführungsbestimmungen zu Verbrauchsteuergesetzen vom 26. Juni 1972 (BZBl 1972 S. 743) wird dem neu formulierten § 6 Abs. 3 der Durchführungsbestimmungen zum Spielkartensteuergesetz folgender Satz angefügt: "Bei der Einfuhr aus dem freien Verkehr eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaften im Reiseverkehr tritt an die Stelle der Wertgrenzen, die in § 47 Abs.1 Nr.4 und § 48 Abs.4 Satz 2 erster Halbsatz der Allgemeinen Zollordnung vorgesehen sind, die für die Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer vorgesehene Wertgrenze." Die Wertgrenze ist damit auf 460 DM heraufgesetzt worden.

II. Steuergegenstand

Der Spielkartensteuer unterliegen Spielkarten, die im Erhebungsgebiet hergestellt oder in das Erhebungsgebiet eingeführt werden. Spielkarten sind Kartenblätter, mit denen ein Kartenspiel gespielt werden kann. Kartenspiele können Glücks- oder Unterhaltungsspiele sein; dabei kommt es nicht darauf an, ob es sich um ein schon übliches Spiel (z.B. Skat, Bridge, Doppelkopf) oder um ein neuartiges Spiel handelt.

Keine Spielkarten im Sinne des Gesetzes sind Karten mit einer Breite bis zu 27 mm und einer Länge bis zu 35 mm, Kinderspielkarten (z.B. Quartett, Schwarzer Peter usw.) und altertümliche Originalspielkarten für Sammlungen.

III. Hinweise zur Methodik der Statistik

Als Erhebungsunterlage für die jährliche Spielkartensteuerstatistik dient die Übersicht nach Muster 9 der Dienstanweisung zum Spielkartensteuergesetz und seinen Durchführungsbestimmungen, die dem Statistischen Bundesamt von den Oberfinanzdirektionen übermittelt wird. In die Übersicht werden die Zahl der Herstellungsbetriebe von Spielkarten, die Zahl der im Erhebungsgebiet hergestellten sowie die Zahl der in das Erhebungsgebiet eingeführten versteuerten Spielkarten und die Zahl der un versteuerten Spielkarten, die aus dem Erhebungsgebiet ausgeführt sowie an ausländische Streitkräfte geliefert worden sind, gegliedert nach der Blattzahl (48 oder weniger Blätter und mehr als 48 Blätter) und der Beschaffenheit (Blätter aus weniger als drei Papierlagen, Blätter aus drei oder mehr Papierlagen, Blätter aus anderen Stoffen als Papier) erfaßt. Die Aufbereitung erfolgt zentral im Statistischen Bundesamt.

IV. Absatz und Versteuerung von Spielkarten

Im Jahre 1972 haben 7 Herstellungsbetriebe Spielkarten hergestellt und versteuert. Insgesamt wurden aus eigener Produktion 14,4 Mill. Kartenspiele versteuert, d.s. 571 729 Spiele oder 4,1 % mehr als im Vorjahr. Bei fast allen Kartenspielen bestanden die Blätter aus weniger als 3 Papierlagen, bei einem ganz geringfügigen Teil aus anderen Stoffen als Papier; 79,7 % der Kartenspiele hatten 48 oder weniger Blätter, 20,3 % mehr als 48 Blätter. Außerdem wurden von den Herstellungsbe-

trieben noch fast 470 Tsd. Kartenspiele ausgeführt und an ausländische Streitkräfte geliefert. Damit umfaßte ihr Gesamtabsatz 14,9 Mill. Spiele, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 0,6 Mill. Kartenspiele oder 4,1 % bedeutet.

Eingeführt und versteuert wurden 1,2 Mill. Kartenspiele, d.s. rd. 237 Tsd. Spiele oder 23,9 % Spiele mehr als 1971. Bei den eingeführten Kartenspielen bestanden die Blätter zu 98,3 % aus weniger als 3 Papierlagen, zu 1,4 % aus 3 oder mehr Papierlagen und nur zu 0,3 % aus anderen Stoffen als Papier. Der Einfuhrüberschuß ist mit rd. 757 Tsd. Kartenspielen um 40,3 % höher als im Vorjahr. Der Inlandsabsatz (versteuerte Kartenspiele) belief sich 1972 auf 15,6 Mill. Kartenspiele und war damit um 5,5 % höher als im Vorjahr. Der Gesamtabsatz (Absatz aus Inlandsproduktion plus Einfuhr) umfaßte 16,1 Mill. Kartenspiele (+ 5,4 % gegenüber 1971).

1. Absatz von Spielkarten

Betriebe Absatz	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Herstellungsbetriebe	Anzahl	8	6	6	8	7
von Herstellern versteuert	Spiele	10 443 960	11 876 152	12 692 685	13 823 700	14 395 429
ausgeführt	Spiele	258 945	367 138 ^{a)}	963 652 ^{a)}	450 465 ^{a)}	469 461 ^{a)}
Absatz der Herstellungsbetriebe	Spiele	10 702 905	12 243 290	13 656 337	14 274 165	14 864 890
Einfuhr	Spiele	865 581	1 102 943	1 161 938	990 133	1 226 670
Inlandsabsatz	Spiele	11 309 541	12 979 095	13 854 623	14 813 833	15 622 099
Gesamtabsatz	Spiele	11 568 486	13 346 233	14 818 275	15 264 298	16 091 560
aus weniger als 3 Papierlagen mit 48 oder weniger Blättern	Spiele	9 284 797	10 841 178	11 488 766	12 159 708	12 637 238
mehr als 48 Blättern	Spiele	2 253 782	2 479 592	3 294 006	3 079 600	3 432 842
aus 3 oder mehr Papierlagen mit 48 oder weniger Blättern	Spiele	17 117	420	22 531	15 031	6 127
mehr als 48 Blättern	Spiele	9 185	22 882	10 929	7 298	11 248
aus anderen Stoffen als Papier mit 48 oder weniger Blättern	Spiele	3 605	2 161	2 043	2 661	4 105
mehr als 48 Blättern	Spiele					

a) Einschl. Lieferungen an ausländische Streitkräfte.

Umgerechnet auf 1 000 Einwohner belief sich der Inlandsabsatz an Spielkarten auf 253 Kartenspiele, das sind 11 Spiele mehr als 1971.

2. Inlandsabsatz an Spielkarten je 1 000 Einwohner

Jahr	Spiele
1968	188
1969	213
1970	225
1971	242
1972	253

Das Steuersoll aus der Spielkartensteuer ist gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % auf 5,2 Mill.DM gestiegen. Den größten Anteil am Steuersoll erbrachte die Versteuerung der Kartenspiele mit 48 oder weniger Blättern aus weniger als 3 Papierlagen (73,4 %). Auf die eingeführten Spielkarten entfiel ein Steuersoll von rd. 393 Tsd.DM, d.s. 24,2 % mehr als im Vorjahr.

3. Steuersollbeträge aus der Spielkartensteuer
DM

Kartenspiele	1968	1969	1970	1971	1972
aus weniger als 3 Papierlagen mit 48 oder weniger Blättern	2 775 274	3 240 006	3 426 336	3 634 577	3 780 866
mehr als 48 Blättern	912 924	969 125	1 079 100	1 203 114	1 348 979
aus 3 oder mehr Papierlagen mit 48 oder weniger Blättern	8 559	210	11 266	7 516	3 064
mehr als 48 Blättern	6 889	17 162	8 197	5 474	8 436
aus anderen Stoffen als Papier mit 48 oder weniger Blättern	6 951	4 744	4 549	5 972	9 213
mehr als 48 Blättern					
Insgesamt ...	3 710 597	4 231 247	4 529 448	4 856 653	5 150 558